

Ö1 Morgenjournal 08:00 vom 21.05.2019 08:00 Uhr

Alexander Van der Bellen/Beate Meini-Reisinger/Bundesämter Bundeskanzleramt/Parteien FPÖ/Hans Peter Doskozil/Heinz Fischer/Herbert Kickl/Parteien Jetzt / Liste Peter Pilz/Maria Stern/Parteien NEOS/Norbert Hofer/Pamela Rendi-Wagner/Parteien SPÖ/Sebastian Kurz/Radio Ö1/Parteien ÖVP / Liste Sebastian Kurz - die neue Volkspartei

Ö1 Morgenjournal 08:00 (08:00) - Regierungskrise: Fahrplan offen

Thönicke-Frenkenberger Christine (ORF)

Die Koalition zerbrochen. Innenminister Kickl wird entlassen. Die anderen FPÖ-Minister folgen. So stellt sich die innenpolitische Situation derzeit dar. Bis zur angekündigten Neuwahl im September dürfte es noch knapp vier Monate dauern. Am Vormittag tagt die Sonder-Präsidiale des Nationalrats, um über den Termin für die Sondersitzung zu beraten. Die wird, wenn es nach dem Wunsch der ÖVP geht, am Montag nach der EU-Wahl stattfinden. Die Opposition hätte sie lieber schon vor der EU-Wahl am Sonntag gehabt. Abgesehen vom Termin, Birgit Pointner aus der Ö1-Innenpolitikredaktion, wie geht es denn nun konkret weiter?

Pointner Birgit (ORF)

Großes Thema ist der angekündigte Misstrauensantrag gegen Bundeskanzler Kurz. Ein Misstrauensantrag ist ja ein durchaus übliches Instrument des Parlaments, das in der Regel von der Opposition gegen ein Regierungsmitglied verwendet wird und dann auch mit Regierungsmehrheit abgelehnt wird. Aber die Regierung gibt es eben nicht mehr und daher ist die Frage, wer sich dem Antrag anschließt. Die Liste-Jetzt wird den Antrag einbringen. Die SPÖ bringt vielleicht selbst auch einen ein. Das hat am Abend der Burgenländische Landeshauptmann Hans Peter Doskozil gesagt. SPÖ-Chefin Pamela Rendi-Wagner hat sich da nicht so festgelegt. Sie sagt, jetzt ist erst einmal der Bundespräsident am Zug.

Rendi-Wagner Pamela (SPÖ)

Es braucht eine stabile Übergangslösung, die aus unserer Sicht nur so ausschauen kann, dass es eine komplette Expertenregierung gibt. Das heißt, Experten für alle Regierungsämter.

Pointner Birgit (ORF)

Für das Misstrauensvotum ist aber in jedem Fall entscheidend, was die FPÖ macht. Der designierte FPÖ-Chef Norbert Hofer wollte sich am Abend im Report nicht festlegen.

Hofer Norbert (FPÖ)

Das hängt auch davon ab, wie sich die nächsten Stunden gestalten. Also wer sind die Personen, die da in der Regierung sitzen werden? Was wird sich im Parlament tun? Und auch die Begründung, warum auch andere Parteien, die auch staatsmännisch sind, auch diesen Misstrauensantrag einbringen werden.

Pointner Birgit (ORF)

Offensiver war da schon der als Innenminister entlassene Herbert Kickl. Er sagt, das Vertrauen ist eben weg. Fix werden wird das, wenn in der Sondersitzung dann abgestimmt wird.

Thönicke-Frenkenberger Christine (ORF)

Wenn der Misstrauensantrag durchgeht, was wird dann passieren?

Pointner Birgit (ORF)

Das wäre jedenfalls das erste Mal in Österreich. Dann müsste der

Bundespräsident jemanden mit der Regierungsbildung beauftragen, eine geeignete Persönlichkeit, sagt die Verfassung dazu. Und auf die Frage, wer das denn sein könnte sagt Alt-Bundespräsident Heinz Fischer in der ZIB 2.

Fischer Heinz (parteilos)

Eine erfahrene Persönlichkeit, der man zutraut, für einen Zeitraum, der wahrscheinlich nicht viel kürzer als ein halbes Jahr sein wird, eine Regierung zu führen, der in der Öffentlichkeit, oder die in der Öffentlichkeit Ansehen hat und der auch in der Lage ist, Österreich nach außen zu vertreten.

Pointner Birgit (ORF)

Er selbst werde das aber nicht sein, sagt Heinz Fischer.

Thönicke-Frenkenberger Christine (ORF)

Was aber jetzt schon klar ist, die blauen Ministerposten müssen neu besetzt werden. Experten oder Spitzenbeamte sollen das übernehmen oder machen. Was wissen Sie denn dazu?

Pointner Birgit (ORF)

Das hat Bundeskanzler Kurz ja bereits angekündigt, dass er dem Bundespräsidenten seine Vorschläge machen wird. Das könnte auch dementsprechend schnell gehen. Heute soll es wieder ein Gespräch geben und die Angelobung könnte möglicherweise schon morgen sein, hören wir aus dem Bundeskanzleramt. Das wäre dann eine Regierung, die aus ÖVP-Ministern und teilweise aus Experten besteht. Bei einer reinen Experten-Regierung sieht **Werner Zögernitz**, der Leiter des Instituts für Parlamentarismus und Demokratiefragen im Ö1-Journal um sieben Probleme, eben weil eine Regierung wird ja nach den Mehrheiten im Parlament gebildet, das von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt ist.

Zögernitz Werner (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Beamte werden nicht legitimiert und sozusagen damit wäre der Bürgerwille nicht umgesetzt. Also ich bin der Meinung, dass eine Regierung aus Politikern bestehen sollte, möglichst auch, Übergangsmöglichkeiten gibt es natürlich. Aber die Führung sollte immer in politischer Hand bleiben.

Pointner Birgit (ORF)

Entscheidend sind die nächsten Tage und eben die Frage rund um den Misstrauensantrag - und das wird sich auch darauf auswirken, was die nächsten Monate bringen, sagt **Werner Zögernitz**.

Zögernitz Werner (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Ich nehme nicht an, wenn eine reine Beamtenregierung wirklich zustande kommt, dass dann viel weitergeht. Dann wird eher verwaltet, ja. Die Chancen, dass etwas weitergeht, ist dann möglich, wenn, wenn die Regierung politisch besetzt bleibt und wenn die, der eine oder andere Punkt mit der Opposition verhandelt wird, der eine oder andere Punkt eingearbeitet wird. Das könnte ich mir durchaus bei der Steuerreform vorstellen.

Pointner Birgit (ORF)

Es gehe jedenfalls darum, dass das Parlament verantwortungsvoll handelt, als Herz der Demokratie, sagt **Werner Zögernitz**, also mehr staatspolitisch und weniger parteipolitisch.

Thönicke-Frenkenberger Christine (ORF)

Birgit Pointner, der Wiener Ballhausplatz ist seit Tagen der zentrale Punkt in der Innenpolitik. Was passiert denn heute im Bundeskanzleramt und in der

Präsidentenkanzlei?

Pointner Birgit (ORF)

Die Gespräche gehen heute nahezu nahtlos weiter - also Gespräche, die der Bundeskanzler führt und Gespräche die der Bundespräsident führt, aber auch die beiden miteinander. Was wir definitiv wissen sind die nächsten Termine, die der Bundespräsident am Vormittag hat. Er trifft einerseits NEOS-Chefin Beate Meisl-Reisinger und die Parteichefin von Jetzt, früher Liste-Pilz, Maria Stern. Und die Präsidialsitzung im Nationalrat, von der eingangs dir Rede war, die ist um elf Uhr. Danach wissen wir mehr - zumindest was den definitiven Termin für die Sondersitzung einmal betrifft.

Thönicke-Frenkenberger Christine (ORF)

Danke Birgit Pointner aus der Ö1-Innenpolitikredaktion für die Aussichten.

Der gegenständliche Text ist eine Abschrift eines audiovisuellen Beitrags. Aufgrund der medienspezifischen Charakteristik von Radio- und Fernsehbeiträgen kann es bei der Transkription zu formalen Abweichungen in der sprachlichen Abbildung zwischen dem Text und dem audiovisuellen Original kommen.

Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der
APA DeFacto Datenbank & Contentmanagement GmbH.